

**19. Wahlperiode**

**Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Kristian Ronneburg (LINKE)**

vom 04. September 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 04. September 2023)

zum Thema:

**Familienzentren an Schulen in Marzahn-Hellersdorf**

und **Antwort** vom 19. September 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Sep. 2023)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Herrn Abgeordneten Kristian Ronneburg (Die Linke)  
über  
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/16597

vom 4. September 2023

über Familienzentren an Schulen in Marzahn-Hellersdorf

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum überwiegenden Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher den Bezirk Marzahn-Hellersdorf um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung maßgeblich eingeflossen ist.

1. Welche baulichen Maßnahmen sind zum Start der Familienzentren an den Schulen in Marzahn-Hellersdorf notwendig und welche baulichen Maßnahmen wurden bereits durchgeführt?

Zu 1.: Dem Jugendamt Marzahn-Hellersdorf und dem Senat liegen weder Maßnahmeplanungen bezüglich baulicher Veränderungen zum Start des Familienzentrums an der Schule am grünen Stadtrand noch zum Start des Familienzentrums an der Kolibri-Grundschule vor.

In Vorbereitungsgremien wurden lediglich Möglichkeiten technischer Machbarkeit für eine niedrigschwellige Erreichbarkeit diskutiert. Notwendige Veränderungen werden jeweils

zwischen dem Träger des Familienzentrums und der Grundschule bzw. dem Schulamt beraten und ggf. umgesetzt.

2. In welchen Räumen werden die Familienzentren in den jeweiligen Schulen eingerichtet, wenn Klassenräume dafür nicht wegfallen sollen?

Zu 2.: In der Schule am grünen Stadtrand konnten ehemalige Räume für sonderpädagogische Angebote umgewidmet werden. Die Kolibri-Grundschule konnte Räume im Turnhallenbereich der Grundschule (wegen des externen Zugangs) und hier speziell einen bereits erschlossenen Multifunktionsraum zur Nutzung an das Familienzentrum abgeben.

3. In welcher Höhe erhält der Bezirk-Marzahn-Hellersdorf jeweils für die Haushaltsjahre 2024 und 2025 Mittel zur Realisierung der Familienzentren an Schulen?

Zu 3.: Die Familienzentren an Grundschulen werden von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie per Zuwendung an die entsprechenden freien Träger der Jugendhilfe finanziert. Dafür sind in den Jahren 2024 und 2025 je Familienzentrum jeweils 120.000 Euro geplant. Zusätzliche Haushaltsmittel sind aus kommunaler Förderung seitens des Bezirks Marzahn-Hellersdorf derzeit nicht vorgesehen. Anträge der Träger für zusätzliche Haushaltsmittel der Kommune liegen dem Jugendamt nicht vor.

4. Welches Fachpersonal wird in welchem Umfang zur Umsetzung der Familienzentren an den Schulen in Marzahn-Hellersdorf jeweils eingesetzt bzw. ist geplant?

Zu 4.: Im Modellprojekt Familienzentren an Grundschulen ist mindestens ein Vollzeitäquivalent sozialpädagogische Fachkraft mit Orientierung an der Vergütungsgruppe TV-L S 11b vorgesehen. Dies wird von beiden Familienzentren an Grundschulen in Marzahn-Hellersdorf erfüllt. In der Schule am grünen Stadtrand ist eine weitere koordinierende Kraft des Trägers mit 20 Prozent der regelmäßigen Arbeitszeit eingeplant und in der Kolibri-Grundschule ist für 2023 eine weitere Vollzeitstelle geplant. In beiden Familienzentren sind zwei Personen tätig.

5. Wie und wann wird die Wirksamkeit des Projekts evaluiert?

Zu 5.: Es gibt jeweils eine bezirkliche Steuerungsrunde der beiden Familienzentren an Grundschulen und eine enge Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Fachbereichen im Jugendamt. Ab 2024 werden die Familienzentren an Grundschulen in das berlinweite Monitoring im Rahmen der Umsetzung des Familienförderungsgesetzes einbezogen. Darüber

hinaus werden sie eng durch die Servicestelle Berliner Familienzentren begleitet.

6. Welche (Beratungs-)Angebote sollen in den neuen Familienzentren angeboten werden?

Zu 6.: Aufgabenbereiche und Zielstellungen der Familienzentren an Grundschulen in Berlin sind Folgende:

- Niedrigschwellige Zugangsangebote (wie z. B. offenes Elterncafé, Kochkurs, offener Eltern-Kind-Basteltreff)
  - schaffen eine Verbindung zwischen Schule und Elternhaus und dienen zum Abbau von Vorbehalten und Aufbau von Vertrauen,
  - befördern die Kontaktaufnahme von Familien untereinander,
  - ermöglichen informelle Gespräche zwischen Elternhaus und Schule, die auch Bildungs- und Erziehungsfragen zum Gegenstand haben.
- Angebote im Bereich der Übergangsgestaltung (wie z. B. Elternkurse zum Themenfeld Übergänge, Organisation von Hospitationen)
  - unterstützen die Grundschulen in der Übergangsgestaltung von der Kita und zur weiterführenden Schule,
  - helfen den Eltern und Kindern die Übergänge gut zu bewältigen,
  - stiften Vernetzungen zwischen Kitas und Grundschulen bzw. Grundschulen und weiterführenden Schulen.
- Informations-, Beratungs- und Unterstützungsangebote (wie z. B. Sprechstunden, Elternkurse, Informationsveranstaltungen)
  - dienen zur Erhöhung der Elternkompetenz von Erziehungsberechtigten,
  - knüpfen an alltäglichen Herausforderungen von Familien an.
- Zusammenarbeit mit Akteuren der lokalen Sozialisations- und Bildungslandschaft<sup>[1]</sup> (z. B. Angebote gegenseitig bewerben, Familien in andere Angebote überleiten, Angebote miteinander abstimmen, gemeinsame Angebote entwickeln)
  - fördert die Kooperation verschiedener Akteure im Sozialraum,
  - stellt Transparenz her,
  - bündelt vorhandene Ressourcen.

Das Familienzentrum an der Kolibri-Grundschule nennt als wesentliche niedrigschwellige Angebote zur Kontaktanbahnung Elterncafés, Elternstammtische, Schulfeste, Kochabende oder Kiezspaziergänge in seinem Antrag.

---

<sup>[1]</sup> Siehe auch Grundsätze der allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie § 20 Abs. 4 Jugendhilfe-, Familien- und Jugendfördergesetz - AG KJHG

An der Schule am grünen Stadtrand plant das Familienzentrum eine gezielte Angebotsentwicklung für neu zugezogene Familien mit Migrationshintergrund und Verständigungsschwierigkeiten auf Deutsch.

Da die Familienzentren an Grundschulen ihre Angebote partizipativ mit der Schulgemeinschaft entwickeln und die örtlichen Bedarfe im Zuge ihrer Bekanntmachung bei Gremien, Kooperationspartnern, Eltern und anderen genauer ermitteln, sind konkrete Angaben zu einzelnen Angeboten und Standorten zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.

7. Wann starten die Familienzentren an Schulen in Marzahn-Hellersdorf?

Zu 7.: Der Förderzeitraum ist am 01.09.2023 gestartet.

8. Nach welchen Kriterien und im Rahmen welches Prozesses wurden die Schulen in Marzahn-Hellersdorf für die Einrichtung der Familienzentren ausgewählt?

Zu 8.: Es werden in allen 16 Handlungsräumen der ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative zur Stärkung sozial benachteiligter Stadtquartiere (GI) Familienzentren an Grundschulen implementiert. Es handelt sich ausschließlich um Grundschulen, die in der Berliner Schultypisierung in die Stufen 5 bis 7 eingeordnet sind.

Mit dieser Maßgabe erfolgte die Auswahl seitens der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie im Konsens mit den regionalen Schulaufsichten und Jugendämtern unter Berücksichtigung der Bereitschaft der Schulen und entsprechender Träger der freien Jugendhilfe zur Umsetzung des Konzepts.

In Marzahn-Hellersdorf haben das bezirkliche Steuerungsgremium der Kooperation von Schule und Jugendhilfe sowie die Koordinatorin Familienförderung unter Berücksichtigung der Vorgaben (GI und Schultypisierung) an den regionalen Bedarfen von Kindern und Familien ausgerichtet die beiden Schulen empfohlen.

9. Werden zukünftig weitere Schulen in das Projekt aufgenommen? Wenn ja, wann und nach welchen Kriterien?

Zu 9.: Eine Ausweitung ist gegenwärtig nicht geplant.

Berlin, den 19 . September 2023

In Vertretung

Falko Liecke

Senatsverwaltung für Bildung,

Jugend und Familie